

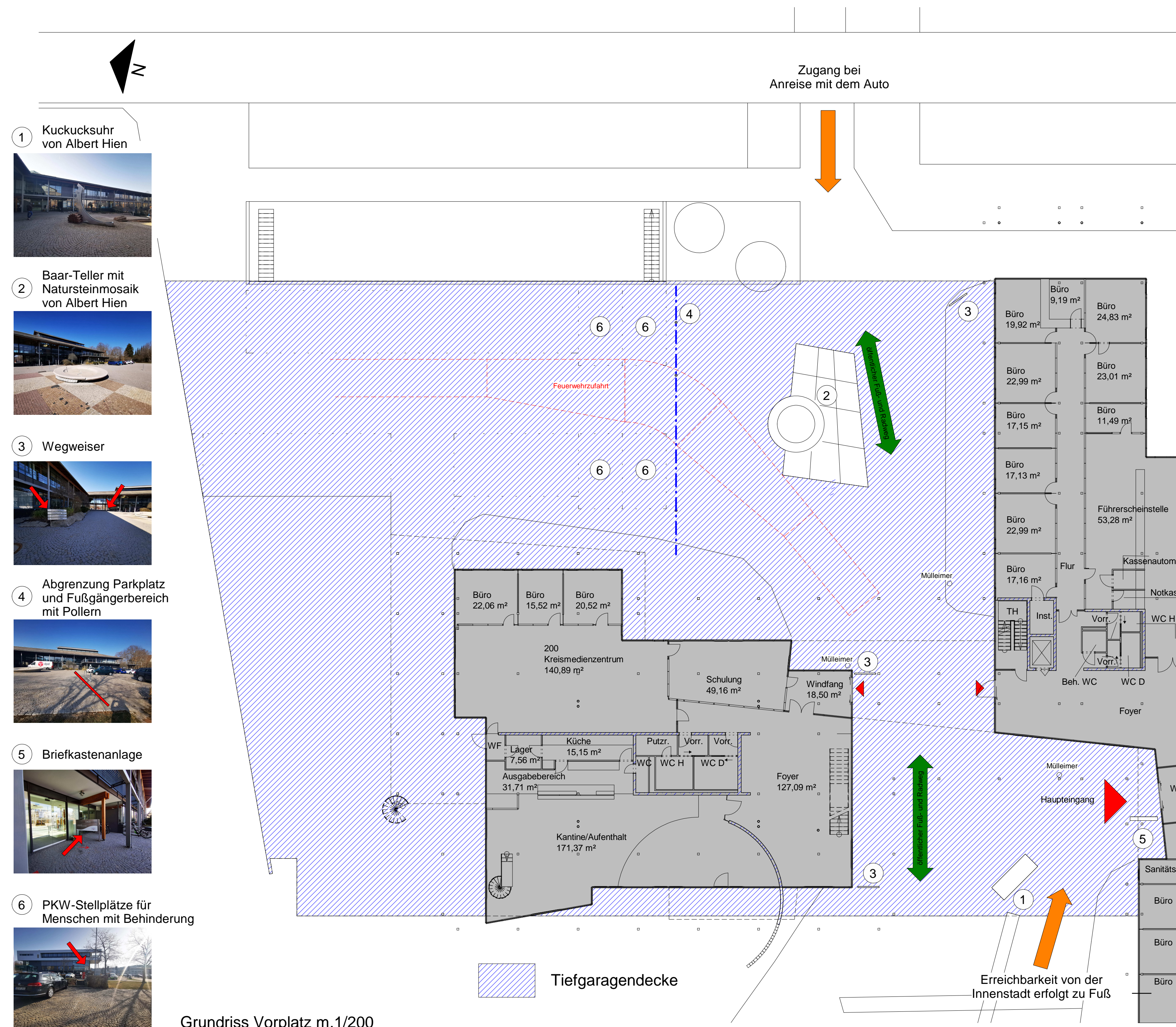


Das Landratsamt - im Wandel der Zeit

Im Rahmen der Sanierung der Tiefgarage wird die komplette Abdichtung der Tiefgaragendecke überprüft und überarbeitet.

In diesem Zuge macht es Sinn über die Anpassung des Vorplatzes an die Veränderungen der Zeit nachzudenken. Das Areal "Am Hoptbühl" hat sich deutlich verändert. Beim Thema Barrierefreiheit gab es in den letzten Jahren deutliche Gesetzesänderungen. Ein Wandel bei der "Anreise" und Verkehrsbereich ist erfolgt.

Amt für Schule, Hochbau und Gebäudemanagement



Grundriss Vorplatz m.1/200

1 Kuckucksuhr von Albert Hien



2 Baar-Teller mit Natursteinmosaik von Albert Hien



3 Wegweiser



4 Abgrenzung Parkplatz und Fußgängerbereich mit Pollern



5 Briefkastenanlage



6 PKW-Stellplätze für Menschen mit Behinderung



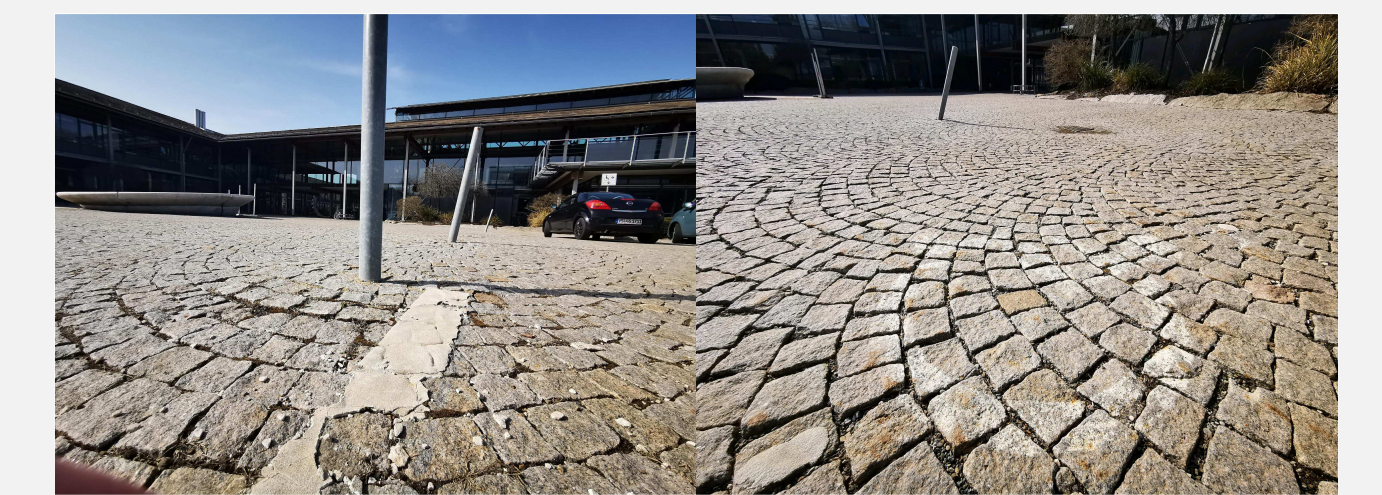
Der Hauptbesucherstrom erfolgt von der Zufahrtstraße. Von den Parkplätzen ist der Haupteingang sehr schwer zu finden. Es gibt kein markantes Besucherleitsystem und keine Hausnummer. Für Sehbehinderte gibt es keine Orientierungshilfe zum Haupteingang. Die Stützen im Eingangsbereich sind für sie kaum wahrnehmbar.



Die Unebenheiten der Steine in sich und die offenen Fugen stellen für den Rollstuhlfahrer oder den Menschen mit Rollator ein deutliches Hindernis dar.



Die Poller als Trennung von Parkplatz und Vorplatz werden ständig an- bzw. umgefahren. Die Markierungen der Parkplätze halten nicht auf dem Kopfsteinpflaster. Auf dem gesamten Vorplatz ist damit keinerlei Verkehrsregelung erkennbar.



Die Fahrrad- und E-Scooterfahrer fahren ungebremst durch den Eingangsbereich des Landratsamtes. Paketdienste und sonstige Anlieferer stellen ihre Autos wild vor dem Haupteingang ab. Fahrräder werden wild an den Stützen oder am Briefkasten abgestellt.

